



Foto: Werner Bachmeier

Tarifrunde 2007: Die Kolleginnen und Kollegen von VDO Würzburg streikten für mehr Lohn und für sichere Arbeitsplätze.

AUTOMOBIL-ZULIEFERINDUSTRIE

Investitionen statt Entlassungen

Die Zulieferfirmen stehen unter starkem Druck der Automobilindustrie. Die großen Hersteller fordern Jahr für Jahr neue Rabatte und verlagern zunehmend die Entwicklung zu den Zulieferern. Die Folge: Die Teileproduzenten versuchen die Kosten zu senken, Continental durch den Zukauf von VDO, Bosch hingegen investiert. Zwei Beispiele aus Bayern.

Ob der Tag, an dem Continental für 11,4 Milliarden Euro die Siemens-Sparte VDO (insgesamt 50000 Beschäftigte) aufkaufte, als schwarzer Tag in die VDO-Geschichte eingehen wird, steht noch nicht endgültig fest. Leider spricht aber vieles dafür.

Denn weder Siemens-VDO noch Conti waren bereit, Garantien zur Beschäftigungssicherung abzugeben. Konsequenterweise hatten die Vertreter der IG Metall in den Aufsichtsräten von Conti und Siemens gegen den Verkauf gestimmt.

Von Continental war bisher wenig zu hören. Man wolle die Situation bei VDO erst einmal prüfen. Kaum glaubwürdig, dass es keine konkreten Pläne gibt, wenn man gerade 11,4 Milliarden Euro auf den Tisch geblättert

hat. Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Wenn Conti-Chef Wenner nicht bald sagt, was an den einzelnen Standorten passieren soll, dann wird das ein flotter Herbstanz.« Bis zu 7000 Arbeitsplätze könnten durch die Übernahme verloren gehen, rechnet die IG Metall Bayern vor.

Contichef Manfred Wenner ist als knallharter Sanierer bekannt. Wenn es dem Profit dient, dann wird gnadenlos an den Arbeitskosten gespart. Verlagerungen und Entlassungen – weiter reicht die Phantasie nicht.

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel von Bosch und Bosch-Rexroth in Nürnberg. Auch hier ging es darum, die Arbeitskosten zu senken. 500 Arbeitsplätze wollte die Geschäftsleitung vernichten. In langwierigen

Verhandlungen einigten sich die IG Metall, der Betriebsrat und die Geschäftsleitung auf ein



Zündende Werbung vor fast hundert Jahren.

anderes Modell: Die Firma investiert 290 Millionen Euro in die beiden Nürnberger Standorte. Die 2 500 Arbeitsplätze bleiben erhalten, bis 2013 wird es keine betriebsbedingten Kündigungen geben.

Die bisherige Produktion (Komponenten für die Benzindirekteinspritzung) wird ausgeweitet, eine neue Fertigung für Windkraft-Großgetriebe aufgebaut. Dazu bedurfte es keinerlei Eingriffe in den Tarifvertrag. Die Beschäftigten verzichten allerdings auf einen Teil der überragenden Leistungen und stimmen einem flexiblen Schichtmodell zu. Die Wettbewerbsfähigkeit wurde durch Investitionen sichergestellt und nicht durch den Abbau von Arbeitsplätzen.

Hans-Otto Wiebus

Flexible Tarifpolitik

2002 drohte bei Loher die Pleite. Heute ist das Unternehmen kerngesund. Ein Ergänzungsvertrag rettete 1000 Arbeitsplätze.

Bei der Firma Loher in Ruhstorf (Landkreis Passau) werden Elektromotoren hergestellt. An sich ein todsicheres Geschäft, denn der Erfindungsreichtum der Ingenieure bescherte dem Unternehmen die Marktführerschaft in kleinen, aber profitablen Märkten. Doch das Management machte Fehler über Fehler. Betriebsratsvorsitzender Martin Wenzel: »Mit 30 Millionen DM Verlust im Jahr waren wir so gut wie pleite.« Trotz Auslastung der Kapazitäten und unzähliger Überstunden.

Der einzige Ausweg: Ein Ergänzungsvertrag. Der bedeutete: 1,5 Stunden unbezahlte Mehrarbeit pro Woche für die Beschäftigten. Und brachte eine Standortsicherung und die Zusage von Investitionen.

Während der Laufzeit des Ergänzungsvertrags pumpte die Belegschaft durch die unbezahlte Mehrarbeit mehr als 10 Millionen Euro in das Unternehmen. Martin Wenzel: »Das alleine brachte natürlich nicht den Umschwung. Das funktionierte nur in Zusammenhang mit dem Austausch des Managements und den Investitionen.«

Zurück zur 35-Stunden-Woche: Loher-Betriebsratsvorsitzender Martin Wenzel.

Motoren für Windkraftanlagen brachten den geschäftlichen Erfolg. Und wo Erfolg ist, sind Investoren nicht weit: Seit 2005 gehört Loher (über den Loher-Inhaber Flender-Gruppe) zu Siemens. Der Weltkonzern war interessiert an dem know-how des Ruhstorfer Betriebs: Elektromotoren für die off-shore-Erdölförderung zum Beispiel hatte Siemens nicht im Programm.

Ab dem 1. Oktober 2007 gibt es bei Loher wieder die 35-Stunden-Woche. Der Umsatz stimmt, das Betriebsergebnis stimmt – und die Arbeitszeit stimmt. Martin Wenzel: »Jetzt muss der Betrieb zurück in den Arbeitgeberverband. Dann sind wir wieder eine normale Firma.«



Foto: FM

Entlassungswelle droht

Arbeitsplätze bei Siemens Enterprise Communication gefährdet

Siemens Enterprise Communication will bis zum Jahresende 600 Arbeitsplätze abbauen. Das sind über zehn Prozent der insgesamt 5500 in Deutschland beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Allein am Standort München sollen nach den Plänen der Geschäftsleitung 250 Arbeitsplätze vernichtet werden. Laut dem Gesamtbetriebsrats-

vorsitzenden Werner Bläbning soll in den meisten Niederlassungen jeder zweite Techniker des Bereichs Small Medium Business entlassen werden, obwohl die Arbeit schon heute nicht mehr zu bewältigen sei. Die IG Metall Bayern nennt schwere Managementfehler als Ursache für die geplante Entlassungswelle.

Über 1000 zusätzliche Ausbildungsplätze



Foto: FM

Betriebsversammlung: Auszubildende bedanken sich für das Engagement der Belegschaft.

In der bayerischen Metall- und Elektroindustrie gibt es im jetzt beginnenden Ausbildungsjahr 1115 zusätzliche Lehrstellen. Diese Ausbildungsplätze gehen auf eine gemeinsame Initiative der bayerischen IG Metall und des Arbeitgeberverbands VBM zurück.

Beispiel INA Schweinfurt (früher FAG): Zehn zusätzliche Lehrstellen wurden durch die Initiative geschaffen. Ein Kollege: »Mein Sohn will Industriemechaniker werden. Aber er fand in der Region keinen Ausbildungsplatz. Jetzt ist er bei der

FAG untergekommen. Das ist für uns eine große Erleichterung.«

Bei einer Betriebsversammlung in Schweinfurt bedankten sich die Auszubildenden für das Engagement der Belegschaft.

Der Vorsitzende der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) Dominik Carmona y Weiner macht zugleich deutlich, dass die eigentliche Verantwortung für den Lehrstellenmangel bei der Politik und bei den Arbeitgebern liege.

Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Die Initiative ist eine Investition in die Zukunftschancen der Jugendlichen und eine Investition in den Standort Deutschland.«

Hohe Auszeichnung für Arthur Horwedel

Arthur Horwedel ist ein Ausnahmegewerkschafter. Auch nach seinem jahrzehntelangen, aufreibenden Engagement als Funktionär der IG Metall arbeitet er ehrenamtlich weiter für die Gewerkschaft. Nicht weniger aufreibend. Denn Arthur Horwedel war es, der die Kontakte zu den Metallgewerkschaften in Tschechien, der Slowakei, in Ungarn und Slowenien aufbau-

te und festigte. Heute sind die Beziehungen zu den Schwestergewerkschaften in Osteuropa eine Selbstverständlichkeit. Bei der Bezirkskonferenz überreichte Werner Neugebauer Arthur die Hansböckler-Medaille. Herzlichen Glückwunsch, Arthur.



IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a, 80335 München,
Telefon 089 – 53 29 49-0, Fax 089 – 53 29 49 28
E-Mail Bezirk.Bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto Wiebus



VIELFALT

Kann man soviel Schwein haben? Franziska Ulrich schon. Die frisch gebackene Industriekauffrau (Suspa Compartment GmbH) und Jugend- und Auszubildendenvertreterin geht einer etwas anderen Freizeitbeschäftigung nach. Wenn es am elterlichen Hof in Sachen »Geburts-hilfe« brenzlich wird, hilft die passionierte Reiterin und Jä-



Schwein gehabt.

rin weiter. Rund 80 Ferkeln hat sie schon das Licht der Welt erblicken lassen. Bei so viel Schwein kann eigentlich nichts mehr schiefgehen, oder? Deswegen wünscht Franziska allen neuen Azubis viel Glück! Da schließen wir uns gern an.

Kennst Du/Sie auch jemand, der hier erwähnenswert wäre?

IMPRESSUM

IG Metall Amberg,
Schrankenplatz 4,
92224 Amberg,
Telefon 0 96 21-49 31-0,
www.amberg.igmetall.de,
Redaktion: Jürgen Ganss (ver-
antwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger



GENAU HINGESCHAUT

Unterstützung für Rentnerinnen und Rentner

Sie treten in die Altersrente ein? Nicht vergessen, dass die IG Metall auf Ihren Antrag hin 20 Prozent aller einbezahlten Beiträge (Eintrittsdatum bis Dezember 1990) einmalig an das Mitglied zurückerstattet. Gleiches gilt auch bei Erwerbsunfähigkeitsrente. Voraussetzungen zur Antragsstellung sind: mindestens 20 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft, Eintrittsdatum in die IG Metall vor dem Stichtag 31. Dezember 1990 und satzungsgemäßer Beitrag (Rentner 0,5 Prozent der Rentenbezüge). Bei Fragen dazu hilft Kollegin Andrea Groth, Telefon 0 96 21-4931-15.

VORGESTELLT: JANESVILLE ACOUSTICS GMBH

BETRIEBsames REGIONAL

Die Firma Janesville Acoustics ist weltweit größter Hersteller von wärmedämmenden und akustisch hochwirksamen Vliesteilen für Automobile, Nutzfahrzeuge und »weiße Ware« sowie ein führender Hersteller von Formteilen.

Die Firma Janesville Acoustics GmbH in Sulzbach-Rosenberg in Kürze:

- ▶ 240 Beschäftigte (16 Azubis)
- ▶ Branche Textilindustrie
- ▶ Produktion von Vlies- und Formteilen

Die Firma gehört zum weltweit

agierenden Konzern Jason Inc. mit Sitz in den USA. Der Standort Sulzbach-Rosenberg mit 240 Mitarbeitern (seit Jahresbeginn um mehr als zehn Prozent gestiegen) dient als Schaltzentrale in Europa (ein Werk in Großbritannien, ein Vertriebsbüro in Paris).

Zu den Kunden gehören viele namhafte Autohersteller wie BMW, Audi Daimler-Chrysler und Porsche, einige Systemlieferanten (unter anderem Faurecia, Johnson Controls, Lear) und Miele.

Wichtig ist dem Unternehmen die eigene Ausbildung, um den Nachwuchs zu sichern. Daher wird auf die Auswahl von jungen Talenten großen Wert gelegt.

Mit einem Umsatzwachstum von mehr als 65 Prozent in sieben Jahren, dem richtigen Konzept und einem Firmentarifvertrag für diesen Textilbetrieb entstand aus einem insolvenzgefährdeten Betrieb ein erfolgreiches Unternehmen. Dazu haben nicht zuletzt auch die engagierten Mitarbeiter beigetragen. Eine äußerst niedrige Fluktuationsrate (weniger als ein Prozent) spricht für sich. ■



Produktion eines Luftkanals.

Gewagt gefragt – das Interview in der Luitpoldhütte

Wir fragten den ältesten und jüngsten Kollegen nach Wünschen und Hoffnungen

Claus Scharf, Gießer und ältester Kollege bei der Firma Luitpoldhütte und Patrick Hüttner, Gießereimechaniker und jüngster Beschäftigter der Luitpoldhütte bei uns im Interview.

metallzeitung: Wie stellen Sie sich die Welt im Jahr 2020 vor?

Scharf: Unsozialer, Arbeitnehmerfeindlicher.

Hüttner: Automation und Robotertechnik wird in der Produktion den Menschen ersetzen.

metallzeitung: Was würden Sie dank einer Zeitmaschine gerne erleben?

Scharf: Der Fortschritt der Industrialisierung anhand meiner Arbeitsstelle.

Hüttner: Die Technologie in 100 Jahren.

metallzeitung: Eine Fee stellt Ihnen drei Wünsche frei – die wären?

Scharf: Gesundheit, Auskommen, lange Rentenzeit.

Hüttner: Frieden auf der Welt, immer gute Freunde an der Seite, Bemühung der Industrienationen die Umwelt zu retten.

metallzeitung: Auf was können Sie getrost verzichten?

Scharf: Abzocken der »kleinen« Leute

Hüttner: Geldsorgen

metallzeitung: Ihr Lieblingszitat?

Scharf: Heute ist die gute, alte Zeit von morgen (Karl Valentin).

Hüttner: Wer nichts wagt, kann nichts verlieren. ■



Claus Scharf



Patrick Hüttner

TERMINE

29. September, 9 bis 13 Uhr, Vertrauensleutekonferenz in der AOK Aschaffenburg, Goldbacherstraße 57

AKTION

Rote Karte für Michael Glos

Mit einer Postkartenaktion macht sich die IG Metall Jugend Aschaffenburg für die Umlagefinanzierung von Ausbildungsplätzen stark. In Bayern fehlen 24 615 Ausbildungsplätze, in Unterfranken 4816. »Was hilft uns da der Ausbildungspakt?« – fragen sich die jungen Gewerkschafter aus Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt. In

allen drei unterfränkischen Städten reicht die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze bei weitem nicht aus. Alleine in der Region

Aschaffenburg sind es kurz vor Ausbildungsstart 1606, die fehlen. In Kooperation mit der DGB-Jugend und der Verdi-Jugend verteilte die IG Metall-Jugend mehrere tausend Postkarten, die Anfang September öffentlichkeitswirksam an Bundeswirtschaftsminister Michael Glos überreicht werden. Durch eine Aktion in der Innenstadt und durch die Aktivitäten der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in über 20 Betrieben kamen allein am Untermain und Lohr mehr als 2500 Postkarten zusammen. ■

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg, Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg, Telefon 0 60 21 – 86 42-0, Fax 0 60 21 – 86 42-12, E-Mail: aschaffenburg@igmetall.de, www.igmetall-aschaffenburg.de, Redaktion: Herbert Reitz (verantwortlich), Maria Rohrmeier

FAHRZEUGZULIEFERINDUSTRIE WEITER IM UMBRUCH

Dynamik steigt

Die IG Metall Aschaffenburg hat sich in ihrer Delegiertenversammlung am 19. Juli vom Geschäftsführer der Zentec GmbH den aktuellsten Stand des Projekts Kooperationsverbund Fahrzeugtechnik darstellen lassen.

Dr. Manfred Heimann präsentierte die bisherigen Ergebnisse. Dabei ging er davon aus, dass der Kooperationsverbund ein positives Beispiel zur Bewältigung des Strukturwandels sei. Die Kooperationsbereitschaft der beteiligten Unternehmen ACTS, Continental, Magna Donnelly, Siemens Restrain Systems, Takata-Petri, TRW, Wagon, die Fachhochschule und die IHK bringe allen Vorteile. Mit dem Projekt präsentiert sich die Region Aschaffenburg als dynamischer High Tech-Standort. Standortvorteile werden mit dem Projekt genutzt, und ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Arbeitsplätze kann erreicht werden. In der anschließenden Diskussion wurde erörtert, welche Auswirkungen der Verbund auf die Entwicklung und die



Dr. Manfred Heimann, ZENTEC GmbH.

Produktion in den Unternehmen am Bayerischen Untermain hat. Wie kann Kooperationsbereitschaft für weitere Aufgaben genutzt werden, so beispielsweise im Bereich der Qualifizierung

und im Personalaustausch. Fazit: Die Dynamik in der technologischen Entwicklung muss für die Weiterentwicklung der Arbeitsbeziehungen genutzt werden. ■

Era-Umsetzung erfordert hohe Aufmerksamkeit

Missbräuchliche Nutzung der Era-Einführung muss verhindert werden

Seit dem 1. November 2005 gilt in Bayern für die Metall- und Elektroindustrie neben dem Lohnrahmen- und Gehaltstarifvertrag der Entgelttarifvertrag (Era). Er regelt die Vereinheitlichung der Bezahlungssysteme zwischen gewerblichen Arbeitnehmern und Angestellten. Spätestens zum 1. November 2009 wird der Lohnrahmen- und Gehaltstarifvertrag abgelöst. 39 Betriebe in unserem Bereich befinden sich in der Systemumstellung. Rund 22 000 Kolleginnen und Kollegen sind neu einzugruppieren. In vier Betrieben ist die Umstellung bereits abgeschlossen. Hinter dem Era-Projekt steckt ein gigantischer Aufwand, der Personalabteilung und Betriebsräte erheblich bindet. In den meisten Betrieben konnten

sich die Betriebsparteien auf gemeinsame Projektgruppen verständigen. Viele Beschäftigte sind durch die Era-Umstellung verunsichert und haben Fragen, die



aber Betriebsräte und Vertrauensleute gerne beantworten. In drei Lohrer Betrieben wird der Versuch unternommen, die Era-Einführung zu missbrauchen, um die Löhne zu senken. Klar ist, dass in diesen Betrieben die Betriebsräte und Vertrauensleute Widerstand organisieren. Ver-

wunderlich ist, dass das Personalmanagement aus den Erfahrungen aus anderen Tarifbezirken, so zum Beispiel Nordrhein-Westfalen, Küste oder Baden-Württemberg, nicht gelernt haben. Denn wer die Leistungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schmälert, darf sich über die Folgen des dauerhaften Leistungsabfalls und einer erheblich reduzierten Arbeitsbereitschaft nicht wundern. Von allen bei der Era-Einführung Beteiligten erwarten wir deshalb eine hohe Sensibilität im Umgang mit den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und eine Anwendung der tariflichen Vorschriften im Sinne der Regelung des Tarifvertragsgesetzes. »Tarifverträge regeln Mindestbedingungen.« ■

TERMINE

13. Oktober, 9 Uhr bis 13 Uhr
Die IG Metall Augsburg veranstaltet an diesem Samstag eine Konferenz für Funktionärinnen unter dem Motto »Work-Life-Balance«. Christiane de Santana, zuständige Fachsekretärin: »Es geht um die Ausgewogenheit zwischen Erwerbsleben und privaten Bedürfnissen. Oft passen Beziehung, Kinder, Ehrenamt und Arbeit nicht zusammen, auch weil der Tag nur 24 Stunden hat.« Folgen sind Stress, Unzufriedenheit und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Die Konferenz bietet Frauen die Gelegenheit, sich neben Kurzvorträgen im Plenum an Ständen und Infotischen verschiedener Organisationen und Beratungsstellen gezielt zu informieren. Auch zahlreiche Materialien werden angeboten. Nicht zuletzt dient die Veranstaltung der Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden wird hierbei viel Raum gegeben. Für eine Kinderbetreuung ist gesorgt.
Veranstaltungsort: IG Metall Geschäftsstelle, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg, Telefon 08 21-7 20 89-0, Fax 08 21-7 20 89-50, E-Mail: augsburg@igmetall.de, Redaktion: Jürgen Kerner (verantwortlich), Jochen Eger

INFORMATIONEN – NOCH BESSER UND SCHNELLER

Neue Lokalseite an alter Stelle

Für alle Mitglieder in der IG Metall Augsburg gibt es jetzt das Neueste aus Betrieb und Geschäftsstelle direkt nach Hause.



Am Katzenstadel 34 – die Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg: Nicht nur Anlaufstelle für Mitglieder und Funktionäre, sondern auch Redaktionssitz der Lokalseite.

Alle Mitglieder erhalten jetzt die **metallzeitung** nach Hause. Ab September wird sie durch die Post zugestellt. Damit entfällt die Verteilung im Betrieb. Es ist somit aber auch sichergestellt, dass jetzt jedes Mitglied seine Zeitung pünktlich im Briefkasten hat. Bei der IG Metall Augsburg sind es fast 25 000 Mitglieder, die beliefert werden.

Aber nicht nur die Zustellung hat sich verändert. Auch die »Aufmachung« der Zeitung ist

eine andere geworden. Die Nachrichten der Verwaltungsstelle werden jedoch, wie gewohnt, an dieser Stelle zu lesen sein. Unter der Rubrik »Aus der IG Metall Augsburg« erscheinen auch künftig Informationen, Termine und Wissenswertes aus Betrieb und Geschäftsstelle.

Die IG Metall-Geschäftsstelle ist somit auch die »Redaktionsstube« für »unsere« Augsburger Lokalseite. Hier laufen Tipps und Anregungen für die Artikel ein.

Hier wird letztendlich auch diese Lokalseite gestaltet. Das fertige Layout geht dann per E-Mail nach Frankfurt in die Druckerei.

Das neue Konzept der **metallzeitung** erlaubt zukünftig sogar örtliche Beilagen. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter: »Natürlich werden wir davon Gebrauch machen. Alle Leser sind außerdem aufgefordert, Wissenswertes, Aktionen und Betriebliches zur Veröffentlichung einzureichen.« ■

Betriebsausflug zu den Lechstahlwerken

Die IG Metall-Geschäftsstelle informierte sich detailliert in Meitingen/Herbertshofen vor Ort



Bei Lechstahlwerke vor dem Sozialgebäude: Betriebsratsmitglieder und Beschäftigte der IG Metall Augsburg.

Der diesjährige Betriebsausflug der IG Metall-Geschäftsstelle führte die Beschäftigten zur Firma Lechstahlwerke in Meitingen/Herbertshofen. »Es ist guter Brauch, dass wir die Betriebe besuchen, in denen unsere Mitglieder arbeiten«, hebt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle hervor. Der Besuch

diene der Information. Er soll aber auch die Kontakte zwischen den Mitgliedern und der IG Metall-Geschäftsstelle vertiefen. Begrüßt wurden die Besucher von der Geschäftsleitung, durch den Betrieb führte der Betriebsrat. In den vergangenen Jahren wurden Eurocopter und BoschSiemens-Hausgeräte besucht.

Behindertensport

Die IG Metall Augsburg unterstützte die Rollstuhlfahrer bei ihrer diesjährigen Regionalliga-Meisterschaft im Basketball. An der Saisonabschlussfeier wurden zahlreiche Sachspenden, wie Tassen und Handtücher überreicht. Rainer Heidenheimer, Schwerbehindertenvertreter bei Federal Mogul in Friedberg gab die Geschenke im Namen der IG Metall weiter.

TERMINE

**25. Oktober, 16 Uhr,
Stadhalle Erlangen**

»Zukunft der Arbeit in Erlangen sichern«: Was können wir heute tun, dass wir auch in Zukunft ausreichend und gute Arbeitsplätze haben? Dieser Frage geht die IG Metall Erlangen in einer Veranstaltung im Rahmen des Erlanger Jahresschwerpunkts »natürlichERLANGEN2007« nach. Das Thema »Europäische Metropolregion Nürnberg« mit dem Umfeld industrieller Leuchttürme wird Godehardt Neumann (Strukturmanager) vorstellen. Zum Thema »Gute Arbeit«, trotz globalisierten Leistungsdrucks und Mobbing, referiert Heinz Fritsche (IG Metall Vorstand Ressort Arbeit und Gesundheit).

**12. Oktober, 15 Uhr, im
IG Metall-Saal,**

DGB-Konferenz in Erlangen zum Mindestlohn: Auch in Erlangen werden Arbeitsplätze mit weniger als 7,50 Euro/Stunde angeboten. Beispielsweise von der Bundesagentur für 5,10 Euro. Ein Antrag der SPD auf Analyse der Situation vor Ort wurde von der Mehrheit im Erlanger Rathaus abgelehnt. Die Kammern verweigern die Mithilfe. Der DGB Erlangen wird mit Hilfe des »AK Menschen in Zeitarbeit« der IG Metall am 12. Oktober um 15 Uhr zu einer Konferenz zum Thema Mindestlohn und Qualifizierung einladen. Hauptreferenten: Regina Görner, Vorstandsmitglied der IG Metall, und Florian Janik, wissenschaftlicher Referent beim IAB (Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung).

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen, Telefon 091 31 – 88 38 0, Fax 091 31 – 88 38 22, Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

SPENDENSAMMLUNG FÜR IG METALL-MITGLIEDER IM LANDKREIS

Metaller halfen bei Hochwasser

Innerhalb kürzester Zeit wurden Teile des Landkreises im Juli von Hochwasser überflutet. Auch IG Metall-Mitglieder waren unter den Opfern. Mit der Initiative »Von Metallern für Metaller« rief die IG Metall Erlangen kurz nach der Katastrophe zur Hilfe auf.

Viele haben es inzwischen vergessen. Im Juli wurde ein Teil des Landkreises Erlangen-Höchstadt zum Katastrophengebiet erklärt. Nach »Starkregen« gab es Flüsse und Seen, wo kurze Zeit zuvor nicht einmal ein Bach geflossen war.

Allein in den hauptbetroffenen Gemeinden Bubenreuth, Poxdorf, Baiersdrof, Langensendelbach, Spardorf und Marloffstein wohnen 414 Mitglieder der IG Metall Erlangen. Zusätzlich gab es in Teilen Forchheims in Erlangens Hochwasseropfer. Da Mitgliedsbeiträge für Spenden nicht verwendet werden können, hat die IG Metall Erlangen einen Spendenaufruf »Von Metallern

für Metaller« gestartet. Die Anregung kam von Wolfgang Fees, VK-Leiter bei Siemens Med und Bürgermeister der stark betroffenen Gemeinde Langensendelbach.

Um unnötige organisatorische Doppelarbeit zu vermeiden und gleichzeitig eine steuerliche Absetzbarkeit der Spenden zu ermöglichen, wurde eine Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB Erlangen/Erlangen-Höchstadt) vereinbart.

Hochwasseropfer erhalten unbürokratisch eine Unterstützung bei mindestens 5000 Euro ungedeckten Schadens. Ausgezahlt wird, solange die eingegangenen Spenden ausreichen. Für eine ge-

rechte Verteilung sorgt eine kleine Spendenkommission des Ortsvorstands.

Innerhalb der ersten Wochen gingen trotz Urlaubszeit knapp 2000 Euro auf das Konto ein. Wir werden über die Spendensumme und die Verwendung berichten.

Betroffene Metallerrinnen und Metaller wenden sich an die IG Metall Erlangen, Telefon 091 31 – 883 80. Auch kleine Summen helfen, wenn genügend Kolleginnen und Kollegen spenden.

Spenden an: ASB Erlangen

■ Bankleitzahl 76350000

(Sparkasse Erlangen)

■ Kontonummer 45821

■ Stichwort: »Hochwasser – Metaller für Metaller (IG Metall)« ■

»Tag der offenen Tür«

Siemens F 80 und Sykatec

Weit über 5000 Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um mit ihrer Familie und Angehörigen den Arbeitsplatz und »Die Fabrik des Jahres« mit seinem neuen Technologie- und Applikationscenter zu besichtigen. Mit einem Infostand »Verinbarkeit von Beruf und Familie«, unterstützt durch die Musikband unseres VK-Leiters Helmut Saffer, IG Metall-Glücksrad,

Zauberer sowie Kaffee und Kuchen nutzten die IG Metall-Betriebsräte den Tag, mit den Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Aktion wurde sehr deutlich, dass es Aufgabe des Betriebsrates ist, darauf zu achten, dass gültige Gesetze und Bestimmungen eingehalten und die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten werden.



Kam gut an: die Einladung, die »Fabrik des Jahres« zu besichtigen.



Für 80 Jahre Mitgliedschaft geehrt: Theodor Opel.

Jubilarehrung

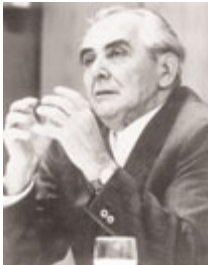
Am 20 Juli 2007 war die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall Erlangen. Theodor Opel, 96 Jahre alt und ein »echter« Erlanger, wurde für seine 80-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt. Neben ihm wurden weitere Gewerkschafter/innen für 60, 50, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

IN KÜRZE

Seminarreihe zu Ehren des 100. Geburtstags von Willi Bleicher

Metallerinnen und Metaller der Kooperation SwIng befassen sich mit der Entwicklung der Bundesrepublik nach 1945 und der Rolle von Willi Bleicher.

Aktuelle Themen wie neue oder veränderte Arbeitskämpfformen sowie Inhalte zukünftiger Tarifpolitik im Sinne von Willi Bleicher stehen im Mittelpunkt weiterer Veranstaltungen.



TERMINE

5. Dezember, 17 Uhr im Gewerkschaftshaus
Konferenz zu Ehren Willi Bleichers mit Berthold Huber. In einem Rückblick würdigen wir das Leben und Wirken Willi Bleichers und präsentieren die Ergebnisse der vorhergegangenen Seminarreihe.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 08 41 - 9 34 09-0
Fax: 08 41 - 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

IG METALL DANKT FRANZ-XAVER NISL



Walter Lang verabschiedet Franz-Xaver Nissl (rechts) für seine Tätigkeit als langjähriger Sprecher des Arbeitskreises der Schwerbehindertenveteren.

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR XAVER MEIER

Hohe Auszeichnung für Metaller

Der ehemalige Gesamtbetriebsratschef der Audi AG wurde für sein sozialpolitisches Engagement vom Bayerischen Staatsministerium mit dem Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Am 27. April 2007 wurde unser Kollege Xaver Meier vom Staatssekretär Herrn Jürgen W. Heike in der Staatskanzlei in München ausgezeichnet.

Kollege Meier ist seit 45 Jahren aktives Mitglied der IG Metall und hat zahlreiche ehrenamtliche Funktionen und Aufgaben

zum Wohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei AUDI sowie in der Region wahrgenommen.

Nach mehr als 20jähriger Tätigkeit als Fräser im Werkzeugbau der AUDI AG hat er zu-

nächst als Leiter des gewerkschaftlichen Vertrauenskörpers und anschließend als Gesamtbetriebsratsvorsitzender und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AUDI AG entscheidend dazu beigetragen, dass an den Standorten Ingolstadt und Neckarsulm mehr als 10 000 zusätzliche Arbeitsplätze bei AUDI und in Zulieferbetrieben neu geschaffen wurden.

»Seinem Einsatz für die sozialen Nöte beachteiliger Gruppen unserer Gesellschaft gebühren Respekt und Anerkennung. Dies umso mehr, als er sich auch über nationale, ethische und konfessionelle Grenzen hinweg für Arbeitnehmerinteressen mit ganz persönlicher Kraft einsetzte«, lobte Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. ■



Staatssekretär Jürgen W. Heike (Erster von links.) zeichnet Xaver Meier (Dritter von links) mit dem Bundesverdienstkreuz aus.

Die Schultüte ist out – die Azubitüte ist in

Die IG Metall begrüßt die neuen Auszubildenden.

Die IG Metall Ingolstadt begrüßt die neuen Auszubildenden mit einer »Azubitüte«, randvoll mit nützlichen Informationen rund um den Berufsstart sowie allerlei Leckereien.

Fast 570 Jugendliche starten ihre Ausbildung in den Bereichen Metall-Elektro, Holz-Kunststoff, Textil und vielen

Handwerksbereichen.

93 Prozent aller Auszubildenden des letzten Jahres haben sich bereits in der IG Metall organisiert.

»Die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen machen diejenigen mundtot, die behaupten, den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon. Im Gegenteil, mit über 5000 Mitgliedern unter 27 Jahren sind wir Ingolstädter die jüngste Verwaltungsstelle in der Bundesrepublik«,



Kleine Tüte – großer Inhalt.

bekräftigt Adrian Dubno, Jugendsekretär.

Die Vorteile einer starken IG Metall überzeugen. Es gibt zwar Gesetze, in denen die Arbeitszeit oder der Urlaub geregelt sind, in Tarifverträgen erreichen wir aber viel bessere Bedingungen für unsere Mitglieder. ■

ZUM THEMA

Am 1. September starten in den Betrieben des Betreuungsbezirks der IG Metall Landshut 695 Jugendliche mit ihrer Ausbildung.

»Das ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Prozent«, erklärt Ramona Pertler, Jugendsekretärin der IG Metall in Landshut. Jedoch sind noch immer zu viele Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Das Ausbildungsplatzangebot ist angestiegen, aber leider nicht in einem relevanten Verhältnis zu den Bewerbern. Es wurden in den vergangenen Jahren zu wenige Ausbildungsplätze angeboten, als dass ein gutes Jahr das Problem beseitigen könnte.

»Die Tatsache, dass langsam aber sicher ein Facharbeitermangel zu spüren ist, beweist, welchen fatalen Fehler die Wirtschaft mit dem Zurückhalten von Ausbildungsplätzen begangen hat,« sagt Ramona Pertler. Die IG Metall-Jugend fordert deshalb eine gesetzliche Umlagefinanzierung zur Schaffung von ausreichend vielen Ausbildungsplätzen.

IMPRESSUM

IG Metall Landshut, Am Banngraben 16, 84030 Landshut, Telefon 0871-14340-0, Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

EINE JUGEND – VIELE IDEEN – JUGENDWERBUNG 2007

»Das Gesicht der IG Metall«

Eine neue Plakatserie sorgt für Aufsehen in den Betrieben, denn die Jugend- und Auszubildendenvertreter stehen zu ihrer Gewerkschaft und zeigen Gesicht.



Die Jugend- und Auszubildendenvertreter der IG Metall-Verwaltungsstelle Landshut.

»Ich bin in der IG Metall Jugend aktiv und will das auch zeigen. Jeder darf sehen, wofür ich stehe und dass ich von den Positionen der IG Metall überzeugt bin. Gerade bei der Jugendwerbung ist es wichtig, ehrlich zu sein und überzeugt von dem, was man erzählt«, erklärt Dominik Kreuzpaintner, JAV-Vorsitzender bei BMW Dingolfing. Am 1. September starten im Betreuungsbezirk der IG Metall Landshut 695 Jugendliche mit ihrer Ausbildung. Die Plakate mit den Fotos der Jugend- und Auszubildendenvertreter sagen »Hallo« zu den »Neuen« im Betrieb. Mit selbstgebastelten Azubi-Tüten werden die neuen Auszubilden-

den willkommen geheißen und in einem Begrüßungsgespräch wird ihnen alles rund um die JAV, den Betriebsrat und die IG Metall erklärt. Die Jugendvertreterin Tamara Klement betont: »Natürlich ist es auch in diesem Jahr wieder unser Ziel, die neuen Azubis für die IG Metall zu gewinnen. In den Begrüßungsgesprächen werden wir auf die notwendige Zusammenarbeit zwischen der betrieblichen Interessensvertretung und einer starken IG Metall hinweisen. Nur gemeinsam können wir was erreichen. Die IG Metall hat für uns junge Leute sehr vieles zu bieten. Neben den tarifvertraglichen Leistungen wie sichere Ausbil-

dungsvergütung und feste Arbeitszeitregelungen sind auch der Rechtsschutz und die Freizeitunfallversicherung der IG Metall gute Gründe, Mitglied zu werden. Aber auch der Spaß kommt natürlich nicht zu kurz. Wir sind frech, spontan, haben unseren eigenen Kopf und viele gute Ideen. Bei Jugendcamps, auf Demos und Festivals der IG Metall lässt sich das Gemeinschaftsgefühl richtig erleben – und davon hat die IG Metall-Jugend eine ganze Menge. Das überzeugt.«

Kein Wunder, dass sich knapp 60 Prozent der neuen Auszubildenden in der IG Metall organisieren. Die Jugend weiß eben doch, was abgeht. ■

»Ausbildung für alle – gesetzliche Umlage jetzt«

Aktionstag in Nürnberg – 24. November 2007



Rund 150 000 Jugendliche bundesweit ohne Ausbildungsplatz, weiterhin rückläufige Ausbildungsplatzzahlen und etliche Jugendliche in Warteschleifen sind Grund genug für die IG Metall-Jugend, um demonstrieren zu gehen. Jetzt stark machen für eine gesetzliche Umlagefinanzierung heißt es im November 2007. Die IG Metall-Jugend veranstaltet gemeinsam mit der DGB-Jugend

Bayern am 24. November einen Aktionstag in Nürnberg. Forderung: Ausbildung und Übernahme für alle. »Eine gesetzliche Lösung des Ausbildungsplatzproblems muss her. Wir fordern das Modell der Umlagefinanzierung«, erklärt Bettina Thurl, Mitglied des Ortsjugendausschusses Landshut. »Betriebe, die ausbilden, können so unterstützt werden, und wer nicht ausbildet, soll

zahlen. Jugendliche würden durch ein erhöhtes Angebot mehr Wahlmöglichkeit erhalten und haben so mehr Chancen, den richtigen Beruf zu erlernen. Außerdem steigt durch eine qualifizierte Ausbildung die Chance auf dem Arbeitsmarkt, und die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen werden größer. Die Motivation in der Schule und während der Ausbildung steigt.« ■

GLÜCKWÜNSCHE

105. Geburtstag

Die Münchner IG Metall hatte die äußerst seltene Ehre, dem an Lebensjahren ältesten Mitglied zum sage und schreibe 105. Geburtstag gratulieren zu können. Unser Kollege Hermann Hüller feierte seinen hohen Ehrenstag in seinem Haus in Getreidried bei München. Er ist in diesem Alter noch bei guter Gesundheit und das Lesen der **metallzeitung** geht bei den fettgedruckten Bildunterschriften sogar ohne Brille. Mitglied unserer IG Metall ist er seit 1923.



Foto: privat

WILLKOMMEN

Die neuen Azubis sind da

Anfang September hat wieder für viele neue Azubis in den Münchner Betrieben die Berufsausbildung begonnen. Ein entscheidender neuer Lebensabschnitt startet damit. Wir heißen euch herzlich willkommen. Bei wesentlich mehr Bewerbern als die Zahl der Ausbildungsplätze seid ihr diejenigen, die jetzt anfangen können. Neues wird euch begegnen, Unbekanntes zum Teil. Euch dabei zu helfen und Ansprechpartner zu sein, ist unser Job. Unser Job ist die Arbeit. In euren Betrieben findet ihr kompetente Ansprechpartner in den Jugend- und Auszubildendenvertretungen und bei euren Betriebsräten. Bei uns ist die Karina für euch zuständig. Einfach schreiben: karina.schnur@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall München, Schwantalerstraße 64, 80336 München, Telefon: 0 89-5 14 11-0 E-Mail: muenchen@igmetall.de, Redaktion: Harald Flassbeck (verantwortlich), Mathias Sommerfeld

VERTRAUENSLEUTEKONFERENZ AM 13. SEPTEMBER MIT BERTHOLD HUBER

Nah dran und kompetent

Zur diesjährigen Vertrauensleutekonferenz der Münchner IG Metall laufen die Vorbereitungen natürlich auf Hochtouren. Der Rechenschaftsbericht des Betriebsräte- und Vertrauensleuteausschusses wird auch dank des guten Ergebnisses der Tarifrunde 2007 eine Erfolgsstory.

Berthold Huber, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, wird der Hauptreferent auf der diesjährigen Vertrauensleutekonferenz der Münchner IG Metall sein. Das Thema wird heißen: »Tarif- und Betriebspolitik der IG Metall – Herausforderungen für die Zukunft«. Es ist davon auszugehen, dass sich eine spannende Diskussion anschließen wird. Diese wird sicher auch geprägt sein vom Gewerkschaftstag in Leipzig zwei Monate später und den dort zu erwartenden personellen Veränderungen im Vorstand der IG Metall.

Mehr als 200 aus den Münchner Betrieben delegierte Vertrauensleute werden die Gelegenheit nutzen, mit Berthold Huber die künftige Politik der IG Metall zu



Foto: Mathias Sommerfeld

Berthold Huber und Zweiter Bevollmächtigter Horst Lischka hier bei der Vertrauensleutekonferenz des Jahres 2004.

beleuchten. Der Vorsitzende des Ausschusses, Hasan Akkaya, wird in seinem Rechenschaftsbericht schwerpunktmäßig auf die auch in München erfolgreich hinter uns liegende Tarifrunde 2007 eingehen. Schließlich lag die Vorbereitung aller Tarifaktionen

maßgeblich bei diesem Ausschuss. Und rund 12 000 Beteiligte an den Münchner Warnstreiks sind wahrlich kein Pappentier gewesen. Eine hohe Akzeptanz des Ausschusses in der Münchner IG Metall ist die verdiente Folge der Arbeit. ■

RUAG erpresst Betriebsrat

Schweizer Rüstungskonzern greift zu unlauteren Mitteln

Aus der insolventen Flugzeugwerft Dornier gingen unter anderem zwei Unternehmen hervor, die der Schweizer Rüstungskonzern RUAG übernommen hat. Haustarifverträge enthalten Klauseln, die erlauben, Abschlüssen in der Fläche widersprechen zu können. Erstmals machte RUAG in diesem Jahr Gebrauch davon. Allerdings nicht, um die für die Fläche vereinbarten Tarifierhöhungen einzusparen. Nein, die wollte man schon weitergeben, aber nur wenn der Betriebsrat gefügig würde. Was war passiert?

Der Arbeitgeber legte den Betriebsräten betriebliche Themen auf den Tisch, die schnellstmöglich in eine Betriebsvereinbarung münden sollten. Dies waren unter anderem eine aus Arbeitgebersicht notwendige Änderung der Taktzeiten in der Produktion zur Erreichung effizienterer Produktionsabläufe, die beabsichtig-

te Einführung von Jahresarbeitszeit-Konten und außerdem sollten – entgegen jahrelanger Betriebsübung – die Zeiten zum Wechseln der Arbeitskleidung aus der bezahlten Arbeitszeit ausgenommen werden. Tarifierhöhung also nur dann, wenn der Betriebsrat »einknickt«?

Auch so kann man versuchen Belegschaft, Betriebsrat und Gewerkschaft auseinander zu treiben. Während inzwischen eine Einigung beim Betrieb RUAG Services greifbar nahe ist, sind die Fronten bei RUAG Structures verhärtet. Die IG Metall-Mitglieder haben in einer Versammlung dort deutlich gemacht, dass sie bereit sind zu kämpfen, den Weg zu Ende zu gehen. Das Ziel steht dabei klar vor Augen: Wenn RUAG Structures nicht einlenkt, wollen wir voll zurück in den Flächentarif. Ohne Wenn und Aber. ■

Kfz-Tariffucht verhindern

In Bayern nicht anders als im übrigen Bundesgebiet: Die Arbeitgebervereinigungen des Kfz-Handwerks lösen sich entweder selbst auf oder kündigen an, künftig keine Tarifverhandlungen mehr mit der IG Metall führen zu wollen. Im Jahr 2008 stehen turnusgemäß neue Tarifverhandlungen im Kalender. Was bedeutet dies für die Beschäftigten in der Branche? Ganz eindeutig: Wenn weiterhin die Sicherungen der Tarifverträge halten sollen, dann müssen alle im Kfz-Handwerk Beschäftigten sich selbst und gemeinsam bewegen, damit die Arbeitgeber wieder in Bewegung kommen und nicht Tariffucht begehen. Genau deshalb beginnen jetzt auch in München die Vorbereitungen auf die Runde in 2008. Alle sind jetzt gefordert, Bestehendes zu erhalten. Dazu ist der erste Schritt der IG Metall-Beitritt. Jetzt – Wann sonst?

TERMINE

- Ortsvorstandssitzung**
17. September
- Delegiertenversammlung**
28. September
- Sitzungen der Ausschüsse**
- Handwerk 20. September
 - Angestellte 1. September
 - Vertrauensleute 3. September mit
 - OJA 3. September
 - Migranten 27. September
- Sitzungen der Arbeitskreise**
- Frauen 19. September
 - Schwerbehinderte 25. September
 - Referenten der Bildungsregion 6. September
- Branchen**
- Textil 12. September
 - Holz/Kunststoff 18. September
- Nebenstellen**
Neumarkt 13. September
Cham 25. September
Schwandorf 4. September
- Mitglieder-Rückholaktion**
18. September

SEMINARE

- Tagesseminare**
- Schwerbehinderten-VL 25. September
 - Aktuelle Rechtsprechung 17. September
- Wochenendseminar**
- Textil- und Bekleidungsindustrie 29. und 30. September
 - Vertrauensleute bei Siemens VDO 7. und 8. September
- Wochenseminare**
- Betriebsratsmitglieder I 16. bis 21. September
 - Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I 23. bis 28. September

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41-6 03 96-0
Fax 09 41-6 03 96-19
Redaktion: Günter Heinz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank

VERKAUF VON SIEMENS VDO AN CONTINENTAL

Jetzt erst recht – Mitglied werden

IG Metall fordert Sicherung der Arbeitsplätze



Siemens VDO in Regensburg gehört künftig Continental.

Die Würfel sind gefallen. Trotz der Gegenstimmen der Metaller im Aufsichtsrat hat Siemens den Verkauf von Siemens VDO beschlossen. Für sagenhafte 11,4 Milliarden Euro geht der Autzulieferer an Conti.

Im Vorfeld waren intensive Verhandlungen geführt worden. Die IG Metall forderte für mindestens fünf Jahre Standortsicherung und den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen. Beides wurde von Siemens abgelehnt. Das dem Kaufvertrag zugefügte Eckpunktepapier, in dem von einem Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen für drei Jahre die Rede ist, bezeichnet Jürgen Scholz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, als windelweich, da die bereits von Siemens geplanten »Anpassungsmaßnahmen« davon ausgenommen sind. Basis dieser

»Anpassungsmaßnahmen« ist ein Restrukturierungsprogramm, das zur Steigerung des Ertrags eine Reihe von Einschnitten, wie Werksstilllegungen und Verlagerungen, bis 2011 vorsieht. »Zählt man diese Maßnahmen zusammen, so kommt man leicht auf 5000 bedrohte Arbeitsplätze«, sagt Scholz. Hinzu kommen mögliche Synergieeffekte in den Standorten von Siemens VDO und von Continental, die im worstcase nochmals hunderte von Arbeitsplätzen, auch in Regensburg, kosten könnten.

»Das ist keine Schwarzmalerei, das sind Fakten«, sagt Scholz und fordert den Vorstandschef von Conti, Herrn Wennemer, auf, umgehend seine Planungen auf den Tisch zu legen. Auch das Auftreten des Conti-Chefs auf einer kurzfristig einberufenen

Mitarbeiterversammlung in Regensburg bezeichnet Scholz als enttäuschend: »Kein Wort zu den Themen Sicherung der Arbeitsplätze und Standorte.« Scholz bemängelte weiter, dass nicht einmal Fragen der Belegschaft zugelassen waren: »Das ist Guts-herrenart und kein partnerschaftliches Miteinander.« Für den Fall, dass H. Wennemer einen Personalabbau vorsieht, kündigt die IG Metall schon heute heftige Auseinandersetzungen an. »Wir werden um jeden Arbeitsplätze ringen. Das geht aber nur mit einer starken IG Metall«, ist sich Scholz sicher und bittet daher alle noch Unentschlossenen, Mitglied zu werden und so ihre eigenen Interessen zu stärken. Mitglied werden kann man bei den Vertrauensleuten, beim Betriebsrat oder direkt unter www.igmetall.de ■

IG Metall Arbeitskreis auf Visite bei BMW

Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Gesundheitswesen und Umweltschutz



Mitglieder des Arbeitskreises vor dem BMW-Tor.

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb ist eine Aufgabe, die mit ständig neuen Wegen und Möglichkeiten die Arbeit in den Betrieben human zu gestalten hilft. Mit ihrem Projekt »Gute Arbeit« will die IG Metall gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, eine bessere Qualität der Arbeit und vorbeugenden

Gesundheitsschutz in den Unternehmen voran treiben. So besichtigte der Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Gesundheitswesen und Umweltschutz der Verwaltungsstelle das BMW-Werk in Regensburg. Im Fokus der 30 Teilnehmer standen insbesondere die Arbeitsplätze für Schwerbehinderte bei BMW. ■

KURZ BERICHTET

Über Leiharbeit diskutiert

In einer Podiumsdiskussion im Gasthof Böhm, Rothaurach, verdeutlichten Betriebsräte der Region die strukturell gewollte Ungerechtigkeit durch Leiharbeit. Tariflich sanktionierte Hungerlöhne von 6,50 Euro die Stunde, kein Urlaubsgeld, kein Weihnachtsgeld und schlechte Arbeitsbedingungen, wie im »CGM«-Tarifvertrag, zeigen, dass hier die Not der Menschen, auch solche Arbeit anzunehmen, ausgenutzt wird. Gewollt und zu verantworten ist dies von den deutschen Arbeitgebern und ihren Handlangern in der Politik.

Nur wenn sich die betroffenen Menschen organisieren, kann hier etwas zum Besseren verändert werden.

TERMIN

19. Oktober, 17 Uhr Jubilarehrung

Für die Kollegen und Kolleginnen aus Weißenburg und Gunzenhausen im Gasthaus »Krone«, Nürnberger Straße 7, in Gunzenhausen und für Roth und Schwabach im Gasthaus »Schwarz« Veitsaurchach 33, in Veitsaurach.

IMPRESSUM

IG Metall Schwabach, Spitalberg 6, 91126 Schwabach, Telefon 08 41 – 9 34 09 89, Fax 08 41 – 9 34 09 99, Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Neumann

IG METALL IN NEUEN RÄUMEN

Wir sind umgezogen

»Seit August 2007 sind wir in neuen Räumen zu finden. Die neue Adresse ist :

IG Metall, Spitalberg 6, 91126 Schwabach

(ehemalige Räume des Schwabacher Tagblattes).

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

94 PROZENT DER BELEGSCHAFT FÜR TARIFVERTRAG ZUR STANDORTSICHERUNG

Große Mehrheit für Tarifvertrag

Die Belegschaft fordert die Werk- und Personalleitung der Schaeffler KG in Gunzenhausen auf, mit der IG Metall und dem Betriebsrat umgehend in konstruktive Gespräche zum Abschluss eines Standorttarifvertrags einzutreten.

Die Kolleginnen und Kollegen des INA Schaeffler Werkes in Gunzenhausen haben sich in einer Unterschriftenaktion mit 94 Prozent für einen Standorttarifvertrag ausgesprochen. Dieses zeigt, dass der größte Teil



Metaller bei INA fordern Zukunftssicherung.

der Beschäftigten in Gunzenhausen den von IG Metall und Betriebsrat vorgeschlagenen Weg unterstützen.

»Die IG Metall und der Betriebsrat haben auf einer Betriebsversammlung einen Vorschlag für einen Weg zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung der Schaeffler KG Gunzenhausen vorgestellt – jetzt ist das Unternehmen gefordert«, erklärt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter.

Die Kugellagerbranche gilt als sehr konjunkturanfällig. Bei Standardprodukten wie Rillen-

kugellager ist der Standort Gunzenhausen bei nachlassender Konjunktur direkt betroffen. Um mehr Sicherheit im Interesse der Belegschaft zu erhalten, will der Betriebsrat und die IG Metall einen Standorttarifvertrag abschließen, wonach der Konzern für Ersatzprodukte sorgt und die Arbeitnehmer Zug um Zug einen Anteil in Form von Arbeitzeit einbringen.

»Im Moment steht das Werk gut da, die Produktionsanlagen sind ausgelastet«, bestätigt Hermann Beisser, Betriebsratsvorsitzender. »Wir sind nicht bereit, ohne einen Tarifvertrag zur Sicherung unserer Arbeitsplätze von bestehenden Normen abzuweichen«, bekräftigt Beisser. ■

Die Schultüte ist out – die Azubitüte ist in

Mit einer »Azubitüte« wird den Neulingen in der Metall und Elektroindustrie der Berufsstart versüßt.

Die IG Metall Schwabach begrüßt die neuen Auszubildenden mit einer »Azubitüte«, randvoll mit nützlichen Informationen rund um den Berufsstart sowie allerlei Leckereien.

Fast 100 Jugendliche starten ihre Ausbildung in den Bereichen Metall-Elektro, Holz-Kunststoff, Textil und vielen Handwerksbereichen.

»Beinahe täglich gewinnen wir in Mittelfranken neue jugend-

liche Mitglieder. Die Eintritte der jungen Kolleginnen und Kollegen machen diejenigen mundtot, die behaupten, den Gewerkschaften laufen die Mitglieder davon«, bekräftigt Adrian Dubno, Jugendsekretär.

Für die Auszubildenden von RIBE in Schwabach ist die Zugehörigkeit zur IG Metall keine Frage. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) RIBE lädt alle neuen Auszubildenden

zum »Azubifrühstück« ein, um über Aufgaben der »JAV«, IG Metall und Betriebsrat zu informieren.

»Die Vorteile einer starken IG Metall überzeugen. Es gibt zwar Gesetze, in denen die Arbeitszeit oder der Urlaub geregelt sind, in Tarifverträgen erreichen wir aber viel bessere Bedingungen für unsere Mitglieder«, bekräftigt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter. ■



»Die IG Metall ist in.«

GUTER WERBER

An dieser Stelle haben wir schon sehr viele »neue« Mitglieder vorgestellt. Heute wollen wir einmal einen von denen zeigen, die diese »Neuen« für die IG Metall möglich machen:

Uwe Wirsing ist Betriebsrat und einer der Engagiertesten, wenn es bei Bosch Rexroth in Schweinfurt um die Werbung von neuen Metallern und Metallern geht.

Auf sein »Erfolgsrezept« angesprochen gibt er sich bescheiden und verweist auf das gesamte Umfeld. Nur wenn Betriebsratsarbeit, das Engage-



Uwe Wirsing,
Bosch Rexroth
Mechanics,
Schweinfurt.

ment der Vertrauensleute und das Image der IG Metall im Betrieb stimmen, seien so viele neue Mitglieder zu gewinnen, wie in den vergangenen Monaten bei Bosch Rexroth. Von Kollegen hörten wir, dass es wohl auch seine freundliche aber auch bestimmte und konsequente Art ist, die ihn zu einem der erfolgreichsten Werber der Verwaltungsstelle gemacht hat. Herzlichen Dank Uwe Wirsing.

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt, Manggasse 7-9, 97421 Schweinfurt, Telefon: 0 97 21 - 20 96-0, Fax: 0 97 21 - 20 96-14, E-Mail: schweinfurt@igmetall.de, Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

PROTESTAKTION GEGEN VERLAGERUNGSPÄNE DER KUGELFERTIGUNG

Einschüchterung und Erpressung

19 Arbeitsplätze sind durch das skandalöse Verhalten der Geschäftsführung bedroht

Der Tarifkonflikt bei dem 125 Beschäftigte zählenden Kugelersteller in Eltmann hat eine neue Qualität erreicht. Nachdem die bisherigen Versuche durch innerbetrieblichen Druck und Verhandlungen mit Betriebsrat und IG Metall gescheitert sind, droht die Geschäftsleitung mit Verlagerungen und Kündigungen.

Einziges Ziel: Die Rendite in Höhe von sechs Prozent für den NN Euroball Konzern muss, koste was es wolle, erreicht werden.

Obwohl die IG Metall und die Belegschaft seit Mitte Februar 2007 ein Volumen von rund 39,5 Stunden/Woche anbieten, geht die Unternehmensführung auf diesen mehr als weitreichenden Kompromissvorschlag nicht ein.

Stattdessen blockiert die Geschäftsleitung und fordert stur die Erreichung des Renditeziels. Anfang August gipfelte die Auseinandersetzung mit dem provokativem und lapidaren Ausgang: »Aus Wettbewerbsgründen müssen Kugeln verlagert werden. In diesem Zusammenhang sind 20 Kündigungen unumgänglich.«

Belegschaft und IG Metall antworteten mit einer Protestaktion. Für eine Stunde stand die Produktion still.

Betriebsratsvorsitzender Dieter Aumüller konnte eine ganze Reihe solidarischer Kollegen aus



Die Beschäftigten der Kugelfertigung sind fest entschlossen ihre Arbeitsplätze zu verteidigen.

den umliegenden Betrieben begrüßen.

Der für die IG Metall Schweinfurt zuständige Gewerkschaftssekretär und Verhandlungsführer Matthias Gebhardt warf dem Unternehmensverantwortlichen in Eltmann beispiellose Einschüchterungs- und Erpressungsversuche vor.

Permanent wird im Betrieb Angst vor Verlagerung verbreitet, der Betriebsrat mit widerrechtlichen Anweisungen unter Druck gesetzt, Mitarbeiter werden gegen den Betriebsrat ausgespielt und mit Kündigungen wird gedroht.

Um mit dem Unternehmen überhaupt noch eine Einigung erreichen zu können, ist allerdings die unabdingbare Voraussetzung,

dass »NN Euroball die Verlagerungspläne und somit die angeordneten Kündigungen vollständig vom Tisch nimmt, weitere Drohgebärden künftig unterlässt und den Tarifabschluss 2007 übernimmt.« Das ist die klare Botschaft der IG Metall. Gebhardt forderte Verhandlungen direkt mit der Konzernspitze aus Tennessee (USA). Die örtlichen- und Europamanager haben sich in einem Jahr Verhandlungen zum Abschluss eines Ergänzungstarifvertrags lediglich als hervorragend bezahlte Handlanger und Briefträger der Konzernspitze erwiesen.

Ein turbulenter Herbst 2007 steht aufgrund des Verhaltens der Verantwortlichen in Eltmann in jedem Fall ins Haus. ■

Mehr Mitglieder – sehr erfreuliche Entwicklung

Die Zahl der organisierten Kolleginnen und Kollegen steigt kontinuierlich an.

Mehr Beschäftigte in den Betrieben führen auch zu mehr Mitgliedern in der IG Metall. Auf diesen Nenner kann die positive Mitgliederentwicklung der letzten Monate gebracht werden. Ganz so einfach ist das in der Praxis natürlich nicht. Um mehr Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen, braucht es engagierte und über-

zeugte Vertrauensleute und Betriebsräte, die die »Neuen« möglichst schon bei der Arbeitsaufnahme über die Notwendigkeit und die Vorteile einer IG Metall Mitgliedschaft informieren.

Wenn – wie bei uns in der Verwaltungsstelle – aber diese Faktoren zusammen kommen, steht einer positiven Mitgliederentwicklung

nicht mehr viel im Wege. Mit weiter steigender Tendenz.

Im Ergebnis haben alle etwas von diesen Bemühungen. Mehr Mitglieder erleichtern die Position der Betriebsräte im Betrieb und stärken die Verhandlungsposition der IG Metall bei den Problemen und Konflikten, die es gerade zu bewältigen gibt.

Wenn es uns gemeinsam gelingt, die positive Entwicklung im Herbst fortzusetzen, können wir vor allem bei den betrieblichen Mitgliedern einen neuen Rekord erreichen. Wir möchten diesen Weg nutzen um uns bei allen sehr herzlich zu bedanken, die neue Mitglieder für die IG Metall gewonnen haben. ■

NACHRUF

Rudolf Halbetel gestorben

Die IG Metall Passau trauert um Kollege Rudi Halbetel, der im Alter von 82 Jahren nach mit bewundernswerter Energie geführten Kampf gegen den Krebs sich diesem doch beugen musste.

Rudi war intellektuell und politisch ein herausragender Kopf der Gewerkschaftsbewegung. Beruflich brachte er es bis zum Prokuristen der Stadtwerke Passau und investierte sein geballtes Wissen um Finanzen und Berufsbildung in den DGB und die Kammern.

Obwohl ÖTV/Verdi-Mitglied, unterstützte er gerade auch die Initiativen der IG Metall auf Orts-, Landes- und Bundesebene, um dem dualen System die Qualität zu erhalten.

Besonders hervorzuheben ist, dass er trotz schwerer Krankheit und hohem Alter bis zuletzt seiner ehrenamtlichen Leidenschaft den Großteil seiner Energie widmete.



Rudi Halbetel (links) wurde für langjährige Verdienste um das Niveau der Berufsbildung geehrt. Hier mit seinem Nachfolger Reinhard Böckl in Straubing.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Bernhard Roos
(verantwortlich)

DELEGIERTE STARTEN NEUES PROJEKT

»Gute Arbeit« ist Richtschnur

»Gute Arbeit« spiegelt unseren Anspruch nach einer umfassenden Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wieder.

Mit diesen Worten eröffnete der Erste Bevollmächtigter Bernhard Roos die Delegiertenversammlung.

Kollege Wolfgang Mai, Betriebsrat bei Siemens Erlangen, stellte als ehrenamtlicher Experte und Referent das gesamte Projekt vor. »Der IG Metall steht es gut zu Gesicht, die Unternehmen gerade auch bei der Qualität von Arbeit zu packen und die hochtrabenden Firmenleitlinien beim Wort zu nehmen«, leitete

er ein und schilderte die eigenen Erfahrungen im Riesenladen Siemens, wo es eineinhalb Jahre dauerte, bis zur Umsetzung von Gefährdungsanalysen eigene Stabsstellen geschaffen werden konnten.

In der angeregten Diskussion wurde auch »Gute Arbeit« bei der Berufsbildung und insbesondere vergleichbarer Qualitätsstandards auf Europaebene gefordert. Schon jetzt gibt es einen erheblichen Fachkräfte-

mangel in vielen Betrieben. Dieser ist durch eklatante Versäumnisse bei der Ausbildung von Arbeitgeberseite hausgemacht.

Um mehr Mitglieder für die IG Metall zu gewinnen, wurde für das zweite Halbjahr eine Kampagne beschlossen, um auch in 2007 das Plus aus 2006 wiederholen zu können. Alle sind aufgerufen, hierbei mitzuhelfen und werden durch Teilnahme beim Werberfest belohnt. ■



Im Rahmen der Bezirkskonferenz wurde unser Kollege Artur Horwedel für seine Verdienste um die Internationale Gewerkschaftsbewegung mit der Hans-Böckler-Medaille ausgezeichnet, der höchsten Würdigung im DGB. Bezirksleiter Werner Neugebauer fand bewegende Worte. Wir gratulieren.

Aller Anfang ist schwer

Die neuen Azubis sind da.

Es dauert nur noch ein paar Tage, bis fast 540 neue Azubis im September ihre Ausbildung in den Betrieben im Bereich der Verwaltungsstelle beginnen. Wie immer im Leben ist aller Anfang schwer: Der Betrieb, die neuen Kolleginnen und Kollegen, der neue Lebensabschnitt – das ist ganz schön viel auf einmal.

Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte, IG Metall-

Vertrauensleute und der IG Metall-Jugendsekretär Karl Eichberger helfen den Jugendlichen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Deshalb heißt es für alle Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter: Kümmert euch um die neuen Azubis, damit ihnen die Umstellung von der Schule in den Betrieb nicht so schwer fällt. ■



»Wolfgang Mai forderte die Delegierten mit seinem sachverständigen Referat. »Guad g'arbat« mit Gute Arbeit«

TERMINE

- 6. September**
Senioren Regen besuchen ZF Passau
- 12./13. September**
IG Metall-Büro-Klausur – bitte nur in dringenden Fällen anrufen
- 19. September**
ZP-Senioren besuchen Kermi, Plattling
- 28./29. September**
Wochenendschulung Era (Entgeltrahmen-TV), Bernried
- 12. Oktober**
Vertrauensleutekonferenz in Passau